

Bild: www.pixabay.com

ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

UNSER NEWCOMER DES JAHRES

#WoehlerLike

PRODUKT
NEUHEIT



Wöhler VIS 500 Inspektionskamera

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizieren Sie von unten, können Sie die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Infos unter: woehler.de



Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben bei der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



Inhalt

Leitartikel	3
LIV-Tag	4
Der LIV informiert	6
Aus den Innungen	14
Presseinformationen	19
Die aktuelle Seite	23



Wunsch und Wirklichkeit

Deutschland steckt in der Krise, der Energiekrise, und reagiert. Seit dem 24. Februar 2022 wissen wir alle, dass es eng wird. Wie kommen wir über den Winter, ist die drängendste Frage und die Antwort darauf können wir nur gemeinsam geben. Dabei sind die Wege, die zu gehen sind, seit geraumer Zeit vorgezeichnet – nur haben wir sie mangels Druck nicht beschritten. Unter Zeitdruck neigt man nun aber dazu, durch vorschnelles Handeln, alternative Wege zu verbauen. Gibt man den Kommunen die Mittel an die Hand, Anschluss- und Benutzerzwänge an Wärmenetze auch im Gebäudebestand durchzusetzen, wird man die energetische Weiterentwicklung der Gebäude und die Entwicklung von Alternativtechnologien verhindern.

Bundeskanzlerin Merkel hat im Jahr 2015 angekündigt, dass bis 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen unterwegs sein werden. Vier Jahre später wurde das Ziel korrigiert, weil es trotz massiver Förderung nicht zu erreichen war. Im Januar 2022 waren, einer Milliardenförderung zum Trotz, gerade mal 618.500 PKW mit reinem elektrischem Antrieb auf unseren Straßen unterwegs. Die Ladeinfrastruktur hat sich gut, wenn auch noch nicht gut genug, entwickelt, das Laden zuhause ist eine Alternative. Die Fortschritte bei der Akkutechnologie sind beachtlich und mit der Feststoffbatterie steht ein weiterer großer Schritt an. Die einseitige Festlegung auf die E-Mobilität behindert jedoch alternative Innovationen, was wir irgendwann bedauern werden.

Wenn wir nun die Vorgehensweise von Bund und Ländern bei der einseitig ausgerichteten Festlegung auf Wärmenetze und Wärmepumpen betrachten, lassen sich durchaus Parallelen erkennen. Um mit deutlich weniger Erdgas über die nächsten Winter zu kommen, taugen die eher mittelfristig angelegten Maßnahmen nicht. Und dennoch ist ein Umbau der Wärmeversorgung unumgänglich, will man die Klimaziele nicht aus den Augen verlieren. Dabei kann es nicht sinnvoll sein, die Zielerreichung ständig nach vorne zu verschieben. Eine gute Entwicklung braucht Zeit. Wärmenetze müssen errichtet, Gebäude für Wärmepumpen fit gemacht werden. Es kann nicht im Interesse der Entscheider liegen, dass durch übereiltes Handeln und mangels Alternativen, gute Technologien in Verruf geraten.

Für sämtliche Gebäude und deren Nutzer gibt es eine individuelle Lösung zur Erreichung der Treibhausgasneutralität. Individuell ist dabei das Zauberwort! In schlecht gedämmten Häusern wird die Wärmepumpe zum finanziellen Desaster. Um Gebäude mit Einzelraumbeheizung an einem Wärmenetz anzuschließen, muss erst eine zentrale Wärmeverteilung installiert werden, was ohne Kernsanierung nicht funktionieren wird. Wer die so sanierten

Wohnungen dann bezahlen soll, bleibt offen. Die bisherigen Bewohner werden sich diese sicher nicht mehr leisten können. Und was ist mit jenen, die ihr Haus bereits gedämmt haben, effizient und CO₂-neutral mit einer Wärmepumpe beheizen, aber in einem Gebiet leben, für das eine Stadt ein Wärmenetz plant und einen Anschluss- und Benutzerzwang erlässt?

Festlegungen auf Technologien sind, wenn auch gut gemeint, selten wirklich gut. Und darum geht es ja auch eigentlich überhaupt nicht. Es geht um Zielerreichung, oder genauer, die Einhaltung der Klimaziele. Vom Ziel her zu denken, sollte dabei Gebot der Vernunft sein. Das bedingt keine Abkehr von Wärmepumpen oder Wärmenetzen. Wärmenetze werden ohne Anschlusszwänge ein wichtiger Bestandteil der Wärmewende sein. Die Wärmepumpe, als individuelle Lösung, wird in geeigneter Bausubstanz eine bedeutende Rolle spielen. Wo das noch nicht der Fall ist, müssen Brückentechnologien, bis zu deren Ertüchtigung, möglich sein. Der Einsatz von Biomasseheizungen und anderen, derzeit noch nicht absehbaren Alternativen, muss gleichberechtigt möglich sein und deren Weiterentwicklung muss gleichberechtigt gefördert werden.

Es darf die Frage erlaubt sein, ob die stetige Verkürzung des Erfüllungszeitraums auf Träumerei oder Realitätsverlust beruht. Werden wir 2039, wie bei der Elektromobilität, ernüchert feststellen, dass der große Wurf nicht gelungen ist, um dann nach Schuldigen zu suchen? Es gehört zum Wesen der Deutschen zu jammern, anstatt sich über Erreichtes zu freuen. Es bleibt zu hoffen, dass die Regierenden nicht ins selbe Muster verfallen. Den Zeitraum zur Erfüllung der Pariser Beschlüsse um zehn Jahre zu verkürzen und dies, beispielsweise mit monopolistischen Zwängen, bei den Bürgern durchzusetzen, ist keine gute Idee. Kommunen sind meist gerne bereit, rechtliche Möglichkeiten auszunutzen, vor allem, wenn sie an Gewinnen von Monopolstrukturen beteiligt sind.

Antoine de Saint-Exupéry sagte einst: „Keiner von uns besitzt das Monopol auf die Reinheit der Absichten“. Kann man bei der Erfüllung einer Aufgabe selbst profitieren, liegt nahe, dass man versucht, die Richtung zu beeinflussen. So lassen sich Ziele jedoch nicht erreichen. Nicht in 17 und auch nicht in 27 Jahren. Der Ersatz der Anhängigkeit von fossilen Energieträgern durch ein regionales Monopol, dem die Bürger auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind, wird Widerstand bei den Menschen auslösen und Widerstand wird die wichtigen und guten Absichten zum Scheitern bringen.

Stefan Eisele



V.l.: Mario Gass, Juliane Schröder, Moritz Hofmeister, Alexis Gula, Sebastian Uber und Constantin Müller.



Festrednerin Ministerin Nicole Razavi MdB.



Oberbürgermeister Sebastian Wolf.



Alexis Gula hält eine wegweisende Ansprache.



V.l.: Jochen Öhler, Laura Heckel, Werner Zimmermann und Bernd Wassmer.



Ramona Holl und Frau Heitzmann vom Ausbildungsbetrieb Joachim Heitzmann.



Ein Teil der interessierten Kollegen und Kolleginnen.



Stefan Eisele bei der Eröffnung der Mitgliederversammlung.



Die Delegierten der Innungen und Gäste.



Stefan Eisele dankt Bernd Müller für den jahrelangen Vorsitz der Gesellenprüfungskommission.



TLIW Karl-Heinz Sigel.



Obermeister Walter Baum begrüßt die Delegierten, Mitglieder und Gäste.



Zylinderübergabe von Freiburg nach Stuttgart.



V.l.: Mario Gass, Constantin Müller und Juliane Schröder (ZDS).

60 Landesinnungsverbandstag

■ Waiblingen

29./30. September 2022



Die Schornsteinegerkapelle der Innung Freiburg.



Ramona Holl mit Julia Drengenberg von Hartmann Finanzdienstleistungen.



LBBW Bernd Walter.



Klaus Ranger MdL.



Vize-Präsident und Kassier Karl-Rainer Kopf hat das Schlusswort.



Die Delegierten des 60. Landesinnungsverbandstages.



v.l.: Uwe Richter, Stefan Eisele, Joachim Klemp und Volker Jobst.

Energiewende- und Nachhaltigkeitstag 2022 in Stuttgart

Unter dem Motto „FÜR UNSERE ENERGIE – sauber, nachhaltig, zukunftssicher“ fand am 24. September 2022 vor dem Opernhaus in Stuttgart wieder der Energiewendtag statt. Auch dieses Jahr wieder mit der Beteiligung des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg. Die Geschäftsstelle des Landesinnungsverbandes (LIV) organisierte die Präsenz in Stuttgart und fand mit Uwe Richter und Joachim Klemp zwei Stuttgarter Kollegen, die sich gerne für die Belange des gesamten Handwerks und auch des LIV einsetzen. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle.

In die Reihe der 18 Aussteller fügte sich das Schornsteinfegerhandwerk mit seinen Fähigkeiten und seinem Potenzial hervorragend ein. Zahlreiche interessante Gespräche ergaben sich mit den geneigten Besuchern, ebenso wie mit den Zufallsbesuchern, die von dem nahegelegenen Historischen Volksfest am Schlossplatz den Weg zu den Ausstellern fanden.

Eher nicht zufällig dürfte beispielsweise der Besuch der Landtagsabgeordneten Silke Gericke MdL gewesen sein. Silke Gericke MdL ist unter anderem im Ausschuss für Landesentwicklung und Wohnen. Sie war eine sehr angenehme Gesprächspartnerin am Ausstellungsstand.

Lange verweilte auch Ministerialrat Tilo Kurtz am Stand des Schornsteinfegerhandwerks. Herr Kurtz ist in der Abteilung 6 „Energiewirtschaft“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg für das Ressort Energieeffizienz von Gebäuden zuständig. In dieser Funktion hatte er bereits viele Gespräche mit Präsident Stefan Eisele und Landestechniker Karl-Heinz Sigel.

Stefan Eisele ließ es sich übrigens nicht nehmen, zusammen mit seinem Vorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Volker Jobst, auch an diesem Energiewendtag 2022 in Stuttgart dabei zu sein. |

Volker Jobst



Die Begrifflichkeiten sind nicht ganz korrekt, aber darauf kam es nicht an.



Die Standpräsenz des Schornsteinfegerhandwerks.



Silke Gericke MdL.



Energiewendertage 2022.



Uwe Richter mit freundlichen Besuchern.

Sandra Hofmann organisierte unzählige Weiterbildungsmaßnahmen

Von April 2020 bis September 2022 kümmerte sich Sandra Hofmann als Angestellte der STS um unzählige Weiterbildungsveranstaltungen für Auszubildende, Schornstefegergesellen, Schornstefegermeister und auch Bürokräfte im Schornstefegerhandwerk.

Nahezu alle Themen rund um das Schornstefegerhandwerk wurden zwar nicht von Sandra Hofmann selbst geschult, aber sie organisierte alles drumherum. Die Ausschreibungen, die Einladungen, die Förderanträge, die Abrechnungen, die Teilnahmebescheinigungen und die Dozentenbetreuung wurden von ihr bewerkstelligt.

Hunderte von Schulungsmaßnahmen betreute sie sehr zuverlässig, freundlich und geduldig in allen Schulungsstätten des LIV und der Innungen.

Ihre letzten Aufgaben auf diesem Gebiet erledigte Sandra Hofmann bei der Meis-



Sandra Hofmann mit den Dozenten Matthias Maier und Patrick Seitz sowie einigen Schulungsteilnehmern.

terweiterbildung in Ubstadt-Weiher, bei den Kollegen der Innung Karlsruhe.

Die Schornstefegerinnungen und der LIV-Vorstand wünschen Frau Hofmann für ihren weiteren privaten wie berufli-

chen Lebensweg alles Gute und weiterhin das Glück, für das tausende Begegnungen mit Schornstefegern sorgen sollten.

Volker Jobst

ANZEIGE

*Klimafreundlich
heizen. Mit Holz!*

- Pelletkessel
- Scheitholzessel
- Hackschnitzelkessel
- Kombikessel



HDG Bavaria GmbH
Siemensstraße 22
84323 Massing
Tel. 08724/897-0
hdg-bavaria.com



Wärmewende und Versorgungssicherheit

MdB Andreas Jung und Schornsteinfegerhandwerk sind sich einig

Zu einem Arbeitsgespräch trafen sich Andreas Jung MdB und Karl-Rainer Kopf, Vizepräsident des baden-württembergischen Schornsteinfegerhandwerks in Konstanz.

Der Dialog war besonders wertvoll, da das Wort von Andreas Jung ein gewichtiges ist. Als stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU und Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Klimaschutz und Energie ist er einer der wesentlichen Entscheidungsträger auf Bundesebene.

Thema war unter anderem der geplante Effizienz-Check nach der EnSimiMaV und die Frage, wie man dessen Vollzug regeln könnte. Ebenso thematisiert wurden die aktuellen Ableitbedingungen nach § 19 der 1. BImSchV.

Zumindest in der jetzigen Frage der Versorgungssicherheit muss es möglich sein, so Kopf, unkompliziert mit einer

Zusatzfeuerstätte regelkonform zu heizen. Als Mitglied des Ausschusses für Klimaschutz und Energie versprach Jung, dies zu prüfen. Generelle Einigkeit herrschte darüber, dass eine Wärmewende nicht nur eindimensional funktionieren kann. Gerade in einem waldreichen Bundesland muss die Biomasse auch weiterhin eine Rolle spielen können.

Sowohl Andreas Jung als auch Karl-Rainer Kopf sehen die Wichtigkeit von Wärmeplanungen und auch Wärmenetzen. Obermeister Kopf erläuterte, warum diese aus Sicht des Schornsteinfegerhandwerks ohne Anschlusszwang zu erfolgen hätten. Zum Abschluss des Gesprächs überreichte Obermeister Kopf einen kleinen Glücksbringer an Andreas Jung. Herr Jung versprach, auch weiterhin gerne Ansprechpartner des Schornsteinfegerhandwerks zu sein.



Karl-Rainer Kopf

Andreas Jung MdB und Karl-Rainer Kopf.

ANZEIGE

Abgasanalyse

TÜV-geprüft nach 44. BImSchV?

Die Alleskönner von AFRISO!

Bluetooth

- + NO-Sensor optional oder nachrüstbar
- + All-in-One: Abgasanalyse, Druck-/Temperaturmessung, CO, Pitot-Messung
- + Langlebiger, bleifreier ECO-Sensor (O₂)
- + Unzählige Möglichkeiten zur Messdatenkommunikation

www.afriso.de/multilyzer

Sommergesellenprüfung 2022 im Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg

An der Sommergesellenprüfung 2022 nahmen insgesamt 44 Prüflinge teil. Hier von haben 34 Teilnehmer das Prüfungsziel erreicht und den Gesellenbrief erhalten.

Bei den einzelnen Prüfungen wurde die Schule von den Lehrerbeisitzern Thomas Sukopp und Robert Hauck vertreten. Michael Grüner als Prüfungsvorsitzender sowie die Kollegen Bruno Winterhalder, Bernd Müller, Andreas Bercher, Andreas Hurst, Jörg Dittus, Bernd Walter, Franz Kaspar und Matthias Maier vertraten die Arbeitgeberseite. Marco Appelgrün, Martin Rettich, Florian Rauscher, Fabian Zimmermann, Simon Schweier und Nico Wefers komplettierten die Prüfungskommission als Arbeitnehmervertreter.

Die Gesellenprüfung setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen:

Kenntnisprüfung (Theorie):

- Anlagentechnik,
- Wirtschafts- und Sozialkunde,
- Kundenberatung (Grundlage hierzu ist eine Projektarbeit).

Fertigkeitsprüfung (Praxis):

- Abgaswegeüberprüfung an einer Gasbrennwertanlage inkl. Abgasleitung,
- Gashausschau,
- Immissionsschutzmessung an einem Öl-Zentralheizungskessel,



Ramona Holl bei der Dichtigkeitsprüfung.

- Schornsteinreinigung,
- Lüftungsreinigung und Luftverbund,
- Optimierung Heizungsanlage (Heizungscheck),
- Datenaufnahme für einen Energieausweis,
- Einbau einer Nebenluftvorrichtung,
- Beratung feste Brennstoffe inkl. Feuchtemessung,
- Mängelerkennung.

Nach dem Abschluss aller Prüfungsteile versammelten sich die Prüflinge am Dienstag, 26. Juli 2022 gegen 16:00 Uhr im großen ÜBA-Raum des Bildungswerks. Hier wurde ihnen mitgeteilt, ob sie das Prüfungsziel erreicht hatten oder nicht.

Fünf Prüflinge durften am Mittwoch, 27. Juli 2022 ab 07:30 Uhr in der mündlichen Ergänzungsprüfung ihr Wissen zum Besten geben, um dadurch die benötigten fehlenden Punkte zum Erreichen des Prüfungsziels zu sammeln, was zwei Teilnehmern auch gelang.

Besonders hervorzuheben sind die drei Prüfungsbesten Ramona Holl mit einem Notendurchschnitt von 1,6 (Ausbildungsbetrieb Joachim Heitzmann), Jonas Schulz mit der Note 2,0 (Ausbildungsbetrieb Manuel Schranz) und Maïke Dziedzicki mit der Note 2,0 (Ausbildungsbetrieb Matthias Dziedzicki)

Andreas Hurst



Vorbereitung des Materials.



Tobias Friß und Prüfer Franz Kaspar.



Klaus Gerlach beim TRGS-Kurs mit entspannten Teilnehmern.

ANZEIGE

HARTMANN

am **30.11.** ist Stichtag!
Wechsel jetzt mit Deiner
Kfz-Versicherung
zu **HARTMANN!**

Wir sind deutschlandweit 19x für Dich da. Die passenden Angebote findest Du hier:



34 Prüflinge haben die Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt, diese sind:

Prüfling	Ausbildungsbetrieb
Barat Justin	Bast Siegfried
Biesler Simon	Gerlach Kevin
Brander Samuel	Schaal Albrecht
Brehm Johannes	Seidel Christoph
Brillert Justus	Schmidt Markus
Dziedzicki Maike	Dziedzicki Matthias
Epple Lukas	Waldherr Markus
Frieß Tobias	Ell Wolfgang
Graf Jannis Jaromir	Siegfried Stephanie
Gretter Leon	Mayer Uwe
Hähnle Florian	Breitenbach Nico
Haun Dominik	Pauleweit Bernd
Hoffmann Jörg Samuel	Klink Harald
Holl Ramona	Heitzmann Joachim
Kosch Adrian	Gässler Pascal
Krespach Maro	Breitenbach Nico
Kugel Ben	Hornig Martin
Max Leon Günther	Wieland Fritz
Nölle Luis Antonin	Pollehn Arndt
Odenwald Fabian	Odenwald Thomas
Oswald Julia	Erz Nico
Pietsch Pia Janina Dinah	Kotrba Dominik
Poßnien Sebastian	Fehrenbach Thomas
Scheibe Fritz Tibor	Ammon Thomas
Schmögner Marie	Stöckler Jürgen
Schulz Jonas	Schranz Manuel
Sekinger Florian Thomas	Sekinger Stefan
Selz Manuel	Kölz Elmar
Sprenger Lora	Bercher Andreas
Tritschler Leonard	Dietrich Joachim
Vasiljevic Lazar	Walter Bernd
Weiz Richard	Kopf Karl-Rainer
Welte Moritz	Zens Udo
Wünsch Henning	Lipp Franz



Ramona Holl mit Prüfer Michael Grüner.



Lazar Vasiljevic bei der Beratung über feste Brennstoffe.

DGUV Regel 101-021 „Schornsteinfegerarbeiten“

Am 13. September 2022 wurde die DGUV Regel 101-021 „Schornsteinfegerarbeiten“ mit dem Stand September 2022 veröffentlicht.

Die DGUV Regel 101-021 gibt erläuternde Hinweise zu den Regelungen des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG), der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), der Arbeitsstättenverordnung (ASV), der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV), der Baustellenverordnung (BaustellV) und deren Technischen Regeln (TRBS, TRGS und ASR) sowie den Regelungen der Unfallversicherungsträger und zu einschlägigen Normen, die bei der Ausführung der Arbeiten sowie im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen sind.

Sie wendet sich insbesondere an Unternehmerinnen und Unternehmer, die Schornsteinfegerarbeiten (Abnahme, Überprüfungs- und Reinigungsarbeiten) ausführen bzw. ausführen lassen.

Die DGUV Regel findet Anwendung bei Abnahme, Feuerstättenschau, anlassbezogenen Überprüfungen und Überprüfungs- und Reinigungsarbeiten, die auf der Grundlage

- des Berufsbildes des Schornsteinfegerhandwerks,
- des Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHwG),
- des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG),
- der Bauordnungen der jeweiligen Bundesländer (LBO),
- der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO),
- des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)
- oder ergänzende Übertragungen der Bundesländer

im Hinblick auf Betriebs- und Brandsicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Raumluftqualität, Umwelt- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz durchgeführt werden. |

Pressestelle ZIV

Hier herunterladen:

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/983>



DGUV Regeln stellen bereichs-, arbeitsverfahrens- oder arbeitsplatzbezogenen Inhalte zusammen. Sie erläutern, mit welchen konkreten Präventionsmaßnahmen Pflichten zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren erfüllt werden können.

DGUV Regeln zeigen zudem dort, wo es keine Arbeitsschutz- oder Unfallverhütungsvorschriften gibt, Wege auf, wie Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden werden können. Darüber hinaus bündeln sie das Erfahrungswissen aus der Präventionsarbeit der Unfallversicherungsträger.

Aufgrund ihres besonderen Entstehungsverfahrens und ihrer inhaltlichen Ausrichtung auf konkrete betriebliche Abläufe oder Einsatzbereiche (Branchen-/Betriebsarten-/Bereichsorientierung) sind DGUV Regeln fachliche Empfehlungen zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit. Sie haben einen hohen Praxisbezug und Erkenntniswert, werden von den beteiligten Kreisen mehrheitlich für erforderlich gehalten und können deshalb als geeignete Richtschnur für das betriebliche Präventionshandeln herangezogen werden. Eine Vermutungswirkung entsteht bei DGUV Regeln nicht.

Gespräch mit SPD-Fraktionsvize Dr. Stefan Fulst-Blei MdL und SHK-Obermeister Norbert Ufer

Für Freitag, 9. September 2022 verabredeten sich der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion), der Obermeister der SHK-Innung Rhein-Neckar Norbert Ufer und der stellvertretende Obermeister der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe Thorsten Badent zu einem Web-Meeting.

Ziel des Gespräches war der Austausch, die Information und die Problemdarstellung zu folgenden Themen:

- **Heizen mit festen Brennstoffen**

Wie geht man mit sozialen Härtefällen um? Ausnahmeregelungen im Fall von Energiemangel. Vor- und Nachteile vom Heizen mit festen Brennstoffen und Brennstoffpreise im Allgemeinen.

- **Gasmangellage**

Darstellung, was es bedeutet, wenn das Gasnetz tatsächlich abgestellt wird und wie lange es dauern kann, bis wieder eine sichere Gasversorgung hergestellt werden kann.

Dr. Fulst-Blei brachte den Aspekt ein, was dies für soziale Probleme und Auswirkungen mit sich bringen wird.

- **Effizienz-Check und die Wärme- bzw. Energiewende**

Gemeinsam erläuterten Herr Ufer und Herr Badent, wie die Energiewende und die neue Verordnung (EnSimiMaV) aus Sicht des SHK- und Schornsteinfegerhandwerks begleitet und durchgeführt werden können.

So wurde aus dem geplanten 45 Minuten Web-Meeting ein konstruktiver Erfahrungsaustausch über mehr als eine Stunde. Alle Beteiligten waren danach mehr als zufrieden über den offenen Dialog, was aber auch deutlich gemacht hat: Im Detail zeigt sich erst, was für eine sichere Energieversorgung, eine sinnvolle und schnelle Energiewende und die Mitnahme der Bürgerinnen und Bürger bei diesen Themen getan werden muss.

Herr Fulst-Blei bedankte sich ausdrücklich für die Informationen. Er will diese als Wirtschaftspolitiker sowohl in die Diskussion im Landtag als auch im Gemeinderat einbringen.

Thorsten Badent



Diamantener Meisterbrief für Altmeister Paul Häcke

Bereits im Sommer 2022 konnten der Ehrenmeister der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe Dietmar Schwarz und Kollege Hubert Rasch die hohe Auszeichnung „Diamantener Meisterbrief“ überreichen. Dieser kurze Bericht über den Besuch wird in Ergänzung der Berichterstattung über die Ehrungen zur vergangenen Innungsversammlung nachgereicht.

Die Kollegen Schwarz und Rasch besuchten den 86-jährigen Altmeister sehr gerne im Namen des Innungsvorstandes und tauschten bei dieser Gelegenheit so manche alte Schornsteinfegergeschichte aus. Paul Häcke freute sich sehr, dass er diese Auszeichnung erhalten durfte und bedankte sich bei den Kollegen für ihr Kommen.

Volker Jobst



ALTERNATIVLOS

... wenn es um Abgasmessungen durch den Schornsteinfeger geht:

das **testo 300 SE Longlife** mit schwarzem Gehäuse für einen rundum sauberen Auftritt.

Rüsten Sie sich für den rauen Arbeitsalltag und die täglichen Herausforderungen als Schornsteinfeger und **sichern Sie sich jetzt bis zum 31.12.22 attraktive Vorteilspreise auf die testo 300 SE Aktions-Sets.**



Klausurtagung in Bad Wünneberg

Der Vorstand der Schornsteinfegerinnung Tübingen traf sich im September 2022 zu einer Klausurschulung bei der Firma Wöhler in Bad Wünneberg zum Thema Reinigung und Überprüfung von Lüftungsanlagen. Es wurden Probleme und Lösungen aus der Praxis vorgestellt und erläutert. Neben den weiteren Themen wie Fachkräftesicherung und politischen Neuerungen, wie Effizienzcheck, wurden auch zukunftsweisende Entscheidungen diskutiert. Die Energiewende wird unser Handwerk verändern, so die Erkenntnis.

Waldemar Heinz von der Firma Wöhler hat die Gruppe hervorragend an den Schulungstagen betreut. Besuch bekamen wir dann noch von Teilen des neuen Vorstands des Bundesverbandes. Alex

is Gula (Präsident), Andreas Peeters (Vizepräsident) und Markus Burger (Vorstand Technik) trafen ebenfalls zu Gesprächen in Bad Wünneberg ein.

Da das Thema Lüftungsanlagen für das Schornsteinfegerhandwerk in Zukunft sehr wichtig sein wird, haben die Vorstände der Innung Tübingen auch ÜBA-Leiter Franz Kaspar zu dieser Klausurschulung eingeladen, da er für die Ausbildung in Ulm dieses Thema auch den Auszubildenden näherbringen wird. Herzlichen Dank deshalb an Herrn Heinz und das ganze Team der Firma Wöhler für die tolle Betreuung bei der Schulung.

Gabriel Greiner



Der neue ZIV-Vorstand mit Alexis Gula, Andreas Peeters und Markus Burger.



Karl-Heinz Müller erklärt die Reinigung der Lüftungsleitungen.



Obermeister Andreas Feuerer bedankt sich bei Christian Beyerstedt und Waldemar Heinz.

ANZEIGE



SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der nächsten Generation

MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu

Premium-Messtechnik Made in Germany



Laptopübergabe an die Berufsanfänger



Berthold Merk mit den Auszubildenden.

Der Berufsbildungswart der Schornsteinfegerinnung Tübingen, Berthold Merk, begrüßte am 14. September 2022 alle Auszubildenden, die am 1. September 2022 ihre Ausbildung begonnen haben sowie deren Ausbilder im Innungsgebäude in Riedlingen.

Neben einer Einführung in das digitale Berichtsheft wurden viele noch offene Fragen rund um die begonnene Ausbildung geklärt. Hierbei wurde Berthold Merk durch den Mitarbeiter der STS, Steffen Hohmann, unterstützt. Alle Auszubildenden erhielten einen Laptop, auf welchem das digitale Berichtsheft, eine Vielzahl an Fachliteratur und Arbeitshilfen zu finden sind.

Die Schornsteinfegerinnung Tübingen wünscht allen Auszubildenden und deren Ausbildern viel Spaß und Erfolg in den kommenden rund drei Jahren Ausbildungsdauer. |

Berthold Merk



Steffen Hohmann wies alle Anwesenden in die Hilfsmittel ein.



Schnell die Effizienz vorhandener Heizungsanlagen verbessern

Sparpotenziale vom hydraulischen Abgleich bis zum optimierten Betrieb von Schichtenspeichern nutzen

Der enorme Anstieg der Energiekosten lässt wohl keinen Hauseigentümer kalt. Die finanzielle Mehrbelastung für die Wärme- und Warmwasserversorgung im Zuhause ist enorm. Guter Rat muss jedoch nicht immer teuer sein: Neben den Möglichkeiten einer grundlegenden Modernisierung und der Nutzung regenerativer Alternativen sind ebenso Lösungen gefragt, mit denen sich die Effizienz vorhandener und voll funktionstüchtiger Heizungsanlagen schnell verbessern lässt. Das SHK-Fachhandwerk kann hier mit Kompetenz überzeugen und durch eine gezielte Beratung neue Aufträge sowie eine stärkere Kundenbindung gewinnen.

Vermischen der Temperaturen vermeiden

Das beste Beispiel für ungenutzte Sparpotenziale, die sich unkompliziert und zügig nutzen lassen, ist der hydraulische Abgleich. Ebenso finden sich versteckte Verbrauchs- und somit Kostentreiber rund um die Warmwassertechnik und die Speichereinheit. So führt etwa in Schichtenspeichern immer wieder ein ungewolltes Vermischen der Temperaturbereiche dazu, dass der Wärmeerzeuger häufiger als notwendig anspringt und nachheizt. Angesichts der zunehmenden Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie als Ergänzung zum Heizsystem ist jedoch ein effizienter Betrieb des Speichers umso wichtiger. Intelligente Systembaugruppen wie WZS 100 von AFRISO stellen daher eine Zirkulationsverteilung ohne „Vermischen“ der Temperaturen sicher. Der Installationsaufwand ist überschaubar, der Nutzen für eine effiziente Warmwasserbereitung umso größer.

Zu Energieverlusten in Schichtspeichern kommt es häufig, wenn das warme Zirkulationswasser des Rücklaufes durch den unteren, tendenziell kühleren Bereich des Schichtenspeichers geführt wird. Dadurch wird das Speichermedium gleichmäßig durchgewärmt – die wichtige Schichtung geht verloren, ebenso wie die hohe nutzbare Energiedichte in den oberen Pufferschichten. Im ungünstigsten Fall wird zudem der Nutzen einer Solaranlage in der Übergangszeit verhindert oder stark eingeschränkt. Die Systembaugruppe verhindert dies jedoch zuverlässig.

Selbsttätig zu mehr Effizienz

Neben der Pumpe bildet der Strömungsteiler das Herzstück der Systembaugruppe. Seine Funktionsweise: Ist das zurückkommende Wasser der Zirkulationsleitung noch warm genug, wird das Wasser direkt und ohne Umwege wieder an den Warmwasserausgang geleitet und ausgegeben. Dies hat den Vorteil, dass



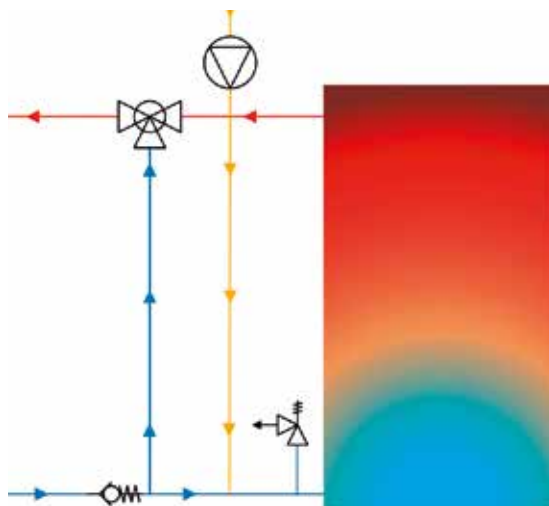
Intelligente Systembaugruppen wie WZS 100 von AFRISO sorgen für mehr Effizienz in Schichtenspeichern und bei der Warmwasserbereitung.



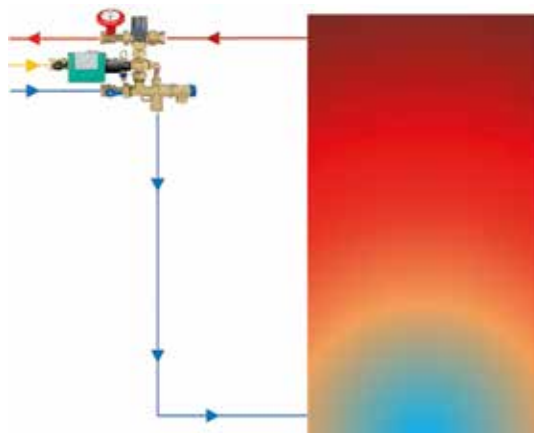
Der nachträgliche Einbau der intelligenten Baugruppe ist mühelos innerhalb eines Tages möglich.



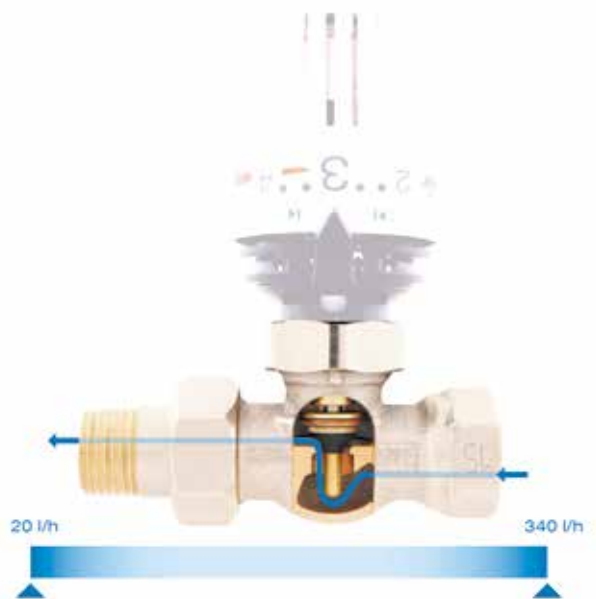
In zahlreichen Häusern schlummern noch ungenutzte Einsparpotenziale in der Heizungsanlage sowie der Warmwasserbereitung.



Zu Energieverlusten in Schichtspeichern kommt es, wenn warmes Zirkulationswasser des Rücklaufes durch den unteren Bereich des Schichtenspeichers geführt wird.



Die Zirkulationsverteilung ohne „Vermischen“ der Temperaturen erhöht die Effizienz der Anlage im täglichen Betrieb.



Mit seinem patentierten, dynamischen Ventileinsatz System ermöglicht Vario-DP von AFRISO eine denkbar einfache Handhabung.

das erwärmte Wasser nicht durch die kälteren Schichten im Speicher abgekühlt wird. Abhängig von den Wassertemperaturen an den Eingängen des Mischventils öffnet und schließt der Warm- und Kaltwassereingang selbsttätig. Die Systemlösung ist insbesondere in Verbindung mit Solaranlagen und Wärmepumpen interessant, da die Speichertemperatur länger gehalten werden kann.

Das System ist gleichfalls geeignet für Hygieneschichtenspeicher und bivalente Brauchwasserspeicher und kommt vorwiegend in Ein- und Zweifamilienhäusern zur Verwendung. Da alle sicherheits- und regelungstechnisch relevanten Bauteile bereits integriert sind, kann die Planung der Zirkulationsanbindung vor Ort inklusive Aufmaß komplett entfallen. Auch Installationsfehler, die bisweilen zu einem Vermischen der einzelnen Schichten und dadurch zu einem ineffizienten Betrieb führen, sind in Zukunft ausgeschlossen.

Wärmeverteilung optimieren

Die passende Ergänzung zur Optimierung des Speicherbetriebs stellen moderne Heizungspumpengruppen wie PrimoTherm® 180 DN 25 KVS Vario dar. Mit ihren Ausführungen sind sie für zahlreiche Installationsaufgaben geeignet und ermöglichen eine effiziente Wärmeverteilung. Die übersichtliche, gut ablesbare Skala des 3-Wege-Mischventils ermöglicht es, den Kv-Wert (Durchflussmenge in Litern pro Stunde) jederzeit nach Bedarf zwischen 2,5 und 12 m³/h einzustellen – sogar ohne die Anlage zu entleeren. Für die Erstmontage lässt sich der Kv-Wert zudem mit einem handelsüblichen Schlitz-Schraubendreher an der Mischer-Rückseite einstellen. Dies dient als „Vorabgleich“ des Rohrnetzes: Die Ventilautorität wird verbessert und der folgende hydraulische Abgleich wesentlich vereinfacht. Dank der verbesserten Anlagenhydraulik gehören Fließgeräusche und Störungen der Vergangenheit an.



Bares Geld sparen bei vergleichsweise geringem Aufwand: Das SHK-Handwerk kann seine Kunden dabei mit intelligenten Systembaugruppen, Heizungspumpengruppen und einem hydraulischen Abgleich unterstützen.



Das Mischventil ermöglicht es, auf einfache Weise den Kv-Wert einzustellen und jederzeit flexibel zu ändern.

Mehrwert für Hauseigentümer

Mit beiden Systemen können SHK-Handwerker somit eine Vielzahl vorhandener Heizungs- und Warmwasseranlagen optimieren. In der Folge arbeiten auch Solaranlagen in der Übergangszeit effizienter und erfordern weniger Energie von anderen Heizsystemen. Das bedeutet einen nachhaltigen Mehrwert in Form eingesparter Heizkosten für die Hauseigentümer. Die universell für Ein- und Zweifamilienhäuser geeigneten Lösungen sind binnen eines Tages nachrüstbar und später, etwa bei einem Wechsel des Energieträgers oder der Installation einer neuen Heizungsanlage, weiterhin nutzbar und einfach auf zukünftige Anlagenparameter anpassbar. Bei der Ersteinstallation einer Solaranlage bietet sich der Einbau noch mehr an, um die Potenziale der erneuerbaren Energieerzeugung so gut wie möglich zu nutzen. Denn umso weniger Energie für die Beheizung des Speichers benötigt wird, desto mehr Strom steht zur Speicherung oder Netzeinspeisung zur Verfügung – ein erheblicher Vorteil gerade bei kälteren Temperaturen in der Übergangszeit.

Hydraulischer Abgleich leicht gemacht

Zusätzlich kann das Handwerk seinen Privatkunden in der aktuellen Energiepreis-Situation zur Seite stehen, indem es den Austausch alter Heizkörperventile gegen voreinstellbare, dynamische Thermostatventile empfiehlt. Mit einer einfachen Handhabung überzeugt etwa das System Vario-DP von AFRISO mit dem patentierten, dynamischen Ventileinsatz: Einmal am Ventil die Wassermenge einstellen – schon wird der Wert entsprechend im gesamten Gebäude begrenzt. Egal wie viele Thermostatventile in der Anlage geöffnet oder geschlossen sind, das System sorgt stets für

die richtige Wassermenge am jeweiligen Heizkörper. Damit ist ein wesentlicher Schritt zur Einsparung von Heizkosten getan.

BAFA-Förderung sichern

Der erfolgte hydraulische Abgleich ist gleichzeitig Voraussetzung dafür, dass Hauseigentümer vom Förderprogramm Heizungsoptimierung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) profitieren können. Die AFRISO Pumpengruppen und die WZS 100 sind beim BAFA gelistet, sodass Privatpersonen 20 Prozent der Nettoinvestitionskosten zurückerhalten*. Zudem sind auch der Tausch von Heizkörperventilen und die Ergänzung um smarte Regelungen für Fußbodenheizungen sowie sämtliche Berechnungen und Auslegungen im Rahmen der Förderprogramme anspruchsberechtigt. Dies ist ein weiteres Argument für das SHK-Handwerk, Privatkunden gezielt auf die Möglichkeiten der Optimierung hinzuweisen. Die Argumente sprechen für sich: Durch das Gesamtpaket an Maßnahmen ist eine Senkung des Energieverbrauchs um 20 Prozent und mehr möglich.

Weitere Informationen unter www.afriso.de

* Regelung erforderlich

Autor: Frank Altmann, Leiter Marketing
(AFRISO-EURO-INDEX GmbH, Deutschland)

Telefon direkt: +49-7135-102-233
E-Mail: frank.altmann@afriso.de



Für die Ersteinstallation lässt sich der Kv-Wert mit einem Schlitz-Schraubendreher an der Mischer-Rückseite einstellen.



Kompakt und sauber: Der Einbau der Heizungspumpengruppe ist ebenfalls schnell und unkompliziert durch das Fachhandwerk möglich.



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

83	Günther Schwengle, Mannheim	11. 11.
83	Manfred Zeller, Ostfildern	20. 11.
82	Ehrenobermeister Peter Habel, Jungingen	15. 11.
81	Nikolaus Volk, Wolfach	05. 11.
81	Klaus Müller, Bruchsal	24. 11.
80	Klaus Martin, Breitenau	30. 11.
79	Wolfgang Grote, Vaihingen	09. 11.
76	Alois Göppert, Schuttertal	01. 11.
76	Wolfgang Sekund, Essen	11. 11.
76	Klaus Groner, Heilbronn-Frankenbach	30. 11.
75	Reiner Müller, Kornwestheim	04. 11.
74	Klaus Heilig, Winnenden-Bürg	25. 11.
72	Ehrenmeister Herbert Sutter, Freiburg	08. 11.
71	Helmut Börtzler, Immendingen	25. 11.
71	Uwe Nietzsche, Frickingen	09. 11.
70	Karl Geißler, Notzingen	10. 11.
70	Rolf-Georg Jäger, Illmensee	13. 11.
70	Hermann Gerlach, Magstadt	24. 11.
70	Winfried König, Wald	30. 11.
69	Dietmar Boketta, Maugenhardt	11. 11.
69	Martin Rohloff, Langenau	21. 11.
69	Gerhard Müller, Sinsheim-Weiler	27. 11.
68	Michael Holtappels, Bisingen	24. 11.
67	Ehrenobermeister Jürgen Braun, Mühlhausen	16. 11.
67	Siegfried Scharpf, Ravensburg	23. 11.
67	Siegfried Hofmann, Eisingen/Fils	27. 11.
66	Paul Volk, Leimen	08. 11.
66	Rolf Held, Althütte-Sechselberg	30. 11.
65	Wolfgang Klasen, Schömberg-Bieselsberg	09. 11.
65	Harald Raschke, Gingen	09. 11.
65	Werner Löhmann, Nufringen	24. 11.
60	Ulrich Schmitz, Billigheim-Sulzbach	10. 11.
60	Jürgen Meyer, Dogern	16. 11.

Wussten Sie schon?

Handynutzung am Stillen Örtchen kein Tabuthema mehr

Die Zeiten, in denen Papa noch mit Tageszeitung, Motorsportmagazin oder Fußballzeitung auf dem WC verweilt, sind bis auf wenige Ausnahmen wohl durch.

Das Cybersicherheitsunternehmen NordVPN ermittelte, dass inzwischen 55 % aller Erwachsenen ihr Smartphone mit auf die Toilette nehmen, im Jahr 2015 waren es noch 42 %.

Im weltweiten Vergleich liegen die Deutschen hier aber nur im Mittelfeld. Die Spanier liegen bei 80 %, die Polen bei 73 %, die USA bei 71 %, Kanada bei 66 %, Niederlande und Frankreich bei 64 %, Australien bei 62 % und Großbritannien bei 59 %.

Der Renner unter den deutschen WC-Handynutzern ist das Scrollen durch die Social-Media-Kanäle. 49 % der Deutschen checken die Nachrichtenlage, 33 % bearbeiten berufliche Nachrichten, 32 % zocken Onlinespiele, 24 % schauen Videos oder TV-Sendungen, 23 % schreiben oder rufen Freunde an und 15 % planen ihren Tag in den Minuten der Ruhe.

Der Psychologe und Internetsuchtforscher Hans-Jürgen Rumpf von der Uni Lübeck sieht oben beschriebenes Verhalten erstmal als nicht schädlich an. „Der Zeitvertreib mit den kleinen Computern sei nun mal viel ansprechender und vielfältiger als mit anderen Medien“, so der Wissenschaftler. Es verbreitete sich allerdings das Phänomen „FOMO“ (Fear of missing out): Die zwanghafte Sorge und innere Unruhe etwas zu verpassen.

Fazit der Redaktion:

Das Smartphone auf der Toilette nicht als Problem zu betrachten, sondern eher die Handynutzung beim gemeinsamen Essen und vor dem Schlafengehen.

Volker Jobst

Quelle: RNZ (Originaltext gekürzt und umformuliert)

Wann? Was? Wo?

INNUNGSVERSAMMLUNGEN

18. November 2022: Freiburg

30. November 2022: Stuttgart

02. Dezember 2022: Tübingen

06. Dezember 2022: Karlsruhe

2023

12.–14. Juni 2023: 139. Bundesverbandstag in Bonn

RESS



ab
3.490,- €

Art.-Nr. 5000-J



Dichtheitsprüfgerät DP5

TÜV-geprüft

Für Abgasanlagen im Über- und Unterdruckbetrieb
4/8 Pa-Test im vereinfachten und ausführlichen Verfahren
Akku- und Netzbetrieb
Sehr großer 7" LCD-Farb-Touchdisplay

Lieferumfang:

DP 5 mit integriertem Akku, 2 Stück Abdichtblasen NW 50-150 mm,
4/8 Pa-Test Schlauch Set, Abdichtelement, Netz-/Ladegerät, Schutztasche



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

